

der Wahrheit, — was selbst nur Bedingung ist, zu erlangen, sogar solche Mittel wählt, welche den Zweck seiner Erkenntniß, seine sittliche Vervollkommnung, mit Nothwendigkeit aufheben und in das Gegentheil verkehren.

Die sarkastische Satire, die Verhöhnung menschlicher Ohnmacht wird bei einer dramatischen Aufführung dieses „titanischen“ Gebildes zu uns sprechen aus jeder Grimasse Mephistos, der, um nur dem Dünkel des Menschen nicht zu nahe zu treten, sich willig herbei läßt, den Diener zu spielen, wo er in Wirklichkeit als Herr gebietet. In diesem Sinne ist auch der Charakter Mephistos von seinen bedeutendsten Darstellern der Gegenwart, Davison und Grunert aufgefaßt worden.

Der satirischen Tendenz des ganzen Werkes aber hat Göthe Ausdruck geliehen in der Scene zwischen Mephisto und dem Schüler; dieselbe giebt uns den — menschlicher Erkenntniß höhnlachenden Teufel als Führer auf dem Wege der Wissenschaft. —

So sind wir denn zum Schlusse unserer Darstellung gelangt nicht ohne die Hoffnung, daß durch dieselbe vielleicht auch in weiteren Kreisen Interesse für den Gegenstand geweckt und das Verständniß desselben angebahnt worden ist.